Systemsoftware Firmware (BIOS) und Bootloade

Prof. Dr. Michael Mächtel

Informatik, HTWG Konstanz

Version vom 03.04.17

Übersicht

Firmware (BIOS)

2 Bootloader

3 Linux Bootloader

Übersicht

1 Firmware (BIOS)

2 Bootloader

3 Linux Bootloader

Bootablauf (grob)

- BIOS befindet sich im ROM-Speicher
- Beim Power-Up führt das BIOS Hardware-Initialisierungen durch
- BIOS startet Bootloader
- 1st-Stage Bootloader wird in den Hauptspeicher geladen
 - BIOS gibt die Programmkontrolle ab
- Oer 1st-Stage Bootloader l\u00e4dt dann
 - entweder weitere Bootloader (2nd-Stage Bootloader)
 - oder den Betriebssystemkern

BIOS Aufgaben

- CPU aktivieren,
 - power-on self test (POST) starten,
 - CPU Caches aktivieren,
 - Speicher initialisieren (rudimentäre Funktionen),
 - weitere CPUs aktivieren (wenn vorhanden),
 - Liste angeschlossener E/A Geräte erstellen (z.B. PCI Devices proben),
 - Programme in den Boot ROMS dieser Geräte ausführen (z.B. Festplattenkontroller),
 - Betriebssystemkernel starten.

BIOS Beispiel

```
ROM PCI/ISA BIOS (2A69KGOD)
                            CMOS SETUP UTILITY
                          AWARD SOFTWARE, INC.
   STANDARD CMOS SETUP
                                           INTEGRATED PERIPHERALS
   BIOS FEATURES SETUP
                                          SUPERVISOR PASSWORD
   CHIPSET FEATURES SETUP
                                          USER PASSWORD
   POWER MANAGEMENT SETUP
                                          IDE HDD AUTO DETECTION
   PNP/PCI CONFIGURATION
                                          SAUE & EXIT SETUP
   LOAD BIOS DEFAULTS
                                          EXIT WITHOUT SAUING
   LOAD PERFORMANCE DEFAULTS
                                \uparrow \downarrow \rightarrow \leftarrow : Select Item
Esc : Quit
F10 : Save & Exit Setup (Shift) F2 : Change Color
                      Time, Date, Hard Disk Type...
```

Übersicht

1 Firmware (BIOS)

2 Bootloader

3 Linux Bootloader

Aufgaben Bootloader

- Basisinitialisierung der Hardware
 - Memory Controller, Interrupt Controller, Ein-/Ausgabe Bausteine (z.B. Ethernet Controller)
- Kopieren des Kernelcode von einer Quelle in den Haupspeicher
 - Flash
 - ROM
 - Netzwerk (z.B. tftp) Kopieren eines Initramfs-Code von einer Quelle in den Hauptspeicher
 - Flash
 - ROM
 - Netzwerk (z.B. tftp)
- Starten des Embedded Systems
 - Übergabe von notwendigen Start-Parametern
 - Übergabe der Programmkontrolle

Monitorfunktionalität

- Monitor (Basisoperationen der Hardware, Recovery)
 - Lesen und Schreiben von Hauptspeicherzellen
 - Spezifikation besonderer Bootparameter
 - Auswahl der Bootquelle
 - Netzwerk
 - Flash
 - SD-Karte
 - Auswahl der Images
 - Recovery (Neu-Flashen)

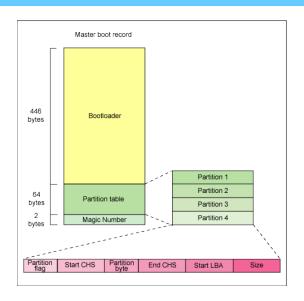
Beispiele

- u-boot: Universal Bootloader von Denk Software. Meistens benutzt auf arm Architektur
- Grub: ,GRand Unified Bootloader von GNU' Desktop-Linux (neu)
- Lilo: ,LInux LOad' Desktop Linux (alt)
- RedBoot: eCos based bootloader von Red-Hat
- SYSLINUX: Tool, um über das Netzwerk oder Wechselmedien zu booten
- coreboot (Linux-Bios)
- ...

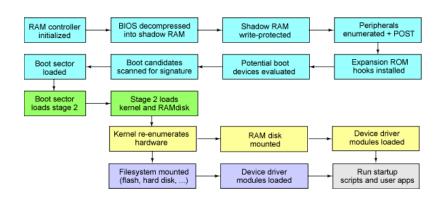
2 Bootstufen der x86 Architektur

- 1st stage: Minimale Funktionalität. Die Aufgabe ist nur, den 2.
 Stage des Bootloaders zu Laden (z.B. irgendwo auf der Platte)
- 2nd stage: Volle Funktionalität. Keine Limits mehr für die Implementierung von Features. Kann selbst ein eigenes Betriebssystem sein!

Master Boot Record



Bootablauf (detailiert)



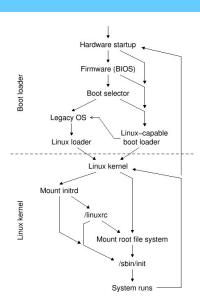
Übersicht

1 Firmware (BIOS)

Bootloader

3 Linux Bootloader

Bootablauf (Bsp. Linux)



Bootloader Beispiel Desktop

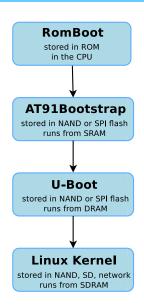
```
GNU GRUB version 0.95 (640K lower / 228352K upper memory)
Debian GNU/Linux, kernel 2.4.27-1-386
Debian GNU/Linux, kernel 2.4.27-1-386 (recovery mode)
Other operating systems:
Windows NT/2000/XP
  Use the ↑ and ↓ keys to select which entry is highlighted.
  Press enter to boot the selected OS, 'e' to edit the
  commands before booting, or 'c' for a command-line.
The highlighted entry will be booted automatically in 3 seconds.
```

Bootloader Beispiel Androic



- Befinden sich meist in einem Bereich des Flash-Speichers.
- Eine Aktualisierung ist nur selten notwendig.

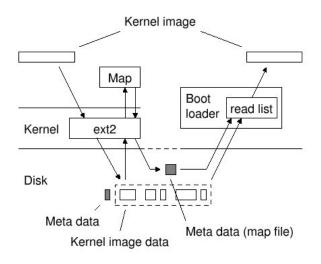
Bootloader Beispiel ARM AT9°



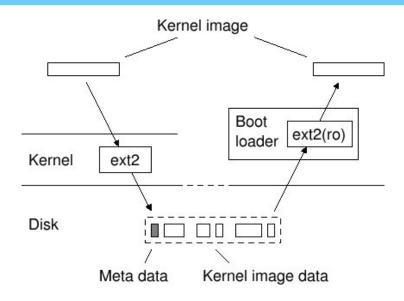
Auswahlkriterien

- Unterstützung für die Plattform
- Codeumfang
- Funktionsumfang
 - tftp-boot
 - nfs-boot
 - sd-card-boot
 - Monitorfunktionalität
 - Skriptingfähigkeit
- Lebendigkeit (Wartung/Pflege)
- Verbreitung

Bootloader ohne FS



Bootloader mit FS



Booten über Netzwerk

